

29
Kraupburg 27. X. 15.

Geschworenen Ihre Kollegen!

Indem ich Ihnen anbei die Quittung über die zuletzt erhaltenen 2000 Mk. übersende, erlaube ich mir eine Bitte an Sie zu richten, die Sie hoffentlich ohne große Mühe erfüllen können. Äußere Umstände - der Preis unseres Vorlesers nach Manuskript für das A. f. H., und eine Unterredung mit Oppermann in Utrecht, der für die Rheinische Gesellschaft die Verkündung des zum J. 1000 herausgeben soll - haben mich veranlaßt noch einmal zu den Maximilian Fälschungen, v. h. zu der ersten Gruppe derselben, den 88. Dagoberts - Lothars II., zurückzukehren. Ich habe eine halb fertige Abhandlung darüber, die seit vielen Jahren in meinem Schreib-
tisch lag, hervorgeholt, um sie nun abzuschreiben; nicht sowohl um Dopsch zu widerlegen, was vielleicht kaum mehr nötig wäre, nachdem Sie und Thegel sich für die Echtheit jener Fälschungen im 10. Jahrh. ausgesprochen haben, als um die ganze Frage viel präziser zu beantworten.